

Esther Vorburger-Bossart

Ordensschwwestern in der Ostschweiz im 20. Jahrhundert

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

1.	Einleitung	9
1.1	Inhaltliche Übersicht	9
1.2	Relevanz und Forschungsbericht	12
1.3	Aufbau und Fragestellungen	19
1.4	Archiv- und Forschungslage	20
2.	Identität und Religion – Religion als Identität?	23
2.1.	Die idealtypische Schwesternschaft	23
2.1.1.	Ordensleben in der Gemeinschaft	23
2.1.2.	Ordensleben und Beruf – Ordensleben als Beruf	70
2.1.3.	Religiöse Gestaltung des Berufsalltags durch die Schwestern	84
2.1.4.	Konfession als Konkurrenz: Tätige Schwesterngemein- schaften als Präsenzmarkierungen des Katholizismus	103
2.1.5.	Schwester und Priester	110
2.2.	Die Schwester	118
2.2.1.	Religiöse Selbstzeugnisse und individuelle Subjekt- konstruktion	118
2.2.2.	Individuelle Subjektkonstruktion	131
2.3.	Kollektive Schwesternschaft und Individuum – ein Spannungsfeld?	133
3.	Kommunikation und Führungskonzepte	139
3.1.	Korrespondenz als allgemeines Kommunikationsmittel ..	139
3.1.1.	Interne Kommunikation zwischen Mutterhaus und Niederlassungen	139
3.1.2.	Externe Kommunikation zwischen Mutterhaus und Arbeitgebern der Niederlassungen	146
3.2.	Korrespondenz als Kommunikationsmittel bei Konflikten	158

3.3.	Konzepte: Kommunikations- und Konfliktstrukturen, Führungskonzepte	164
3.3.1.	Schulen und Internate	164
3.3.2.	Kinderheime	177
3.3.3.	Fürsorgeheime für Erwachsene und medizinische Institutionen	198
3.4.	Gab es missbräuchliches Verhalten?	229
3.4.1.	Öffentliche und wissenschaftliche Debatte zu Ordensschwestern in sozialen Institutionen	229
3.4.2.	Ausgangslage: Konstitutionen als Grundlage für den Verhaltenskodex	231
3.4.3.	Verhaltensübertretungen	234
3.4.4.	Umfeld und Arbeitsbedingungen	241
3.4.5.	Phänomen der anhaltenden Nachfrage nach Schwestern ..	252
3.4.6.	Ergänzende Fragen zur Debatte von Schwesterneinsätzen in Heimen und Fazit	253
4.	Netzwerke und Vernetzung, Auswirkung auf andere Frauengemeinschaften	259
4.1.	Weltliche Frauenverbände	260
4.2.	Religiöse Frauenverbände	261
5.	Institutionelles und Wandel	263
5.1.	Gründungen von Niederlassungen	264
5.2.	Vertragsabschlüsse und -auflösungen	284
5.3.	Wandel und Kontinuitäten	286
5.3.1.	Wandel in kontemplativen Klöstern	286
5.3.2.	Wandel in Kongregations-Gemeinschaften und Säkularinstituten	297
5.3.3.	Übergang von Schwesterninstitutionen zu weltlichen Konzepten	305
5.3.4.	Neuinterpretationen von Schwesterntätigkeiten	316

6.	Akzeptanz	325
6.1.	Beliebtheit	326
6.2.	Entfaltung des Kongregationswesens in Diaspora-Gebieten	339
7.	Komparatistischer Ansatz: Diakonissen und Ordensschwwestern im Vergleich	343
8.	Schluss	345
	Dank	359
	Abkürzungsverzeichnis	360
	Bildnachweis	361
	Quellen	367
	Kongregationen	368
	Säkularinstitute und religiöse Vereinigungen	378
	Klausurierte Klöster	383
	Kirchliche, kantonale, kommunale und private Archive	389
	Übersicht über Mutterhäuser und Klöster der in der Ostschweiz (AI/AR, TG, SG) tätigen Schwesterngemeinschaften im 20. Jahrhundert	393
	Literatur	395
	Verzeichnis der Niederlassungen der Schwesterngemeinschaften	423